

Bayerisch Eisenstein

Bund-Länder-Programm Stadtumbau West

Wichtige Daten

Gemeinde Bayerisch Eisenstein
1.058 Einwohner (2011)
Kein Zentraler Ort

Bevölkerungsentwicklung

1994 - 2009: - 29,37 %
2004 - 2009: - 15,22 %

Beschäftigungsentwicklung

1994 - 2009: - 36,08 %
2004 - 2009: - 14,84 %

Stadtumbauprofil

Wirtschaftsstruktureller Wandel eines ehemaligen Grenzübergangs in besonders strukturschwacher Region

Städtebauliches

Entwicklungskonzept

Wenzl Architekten, Passau

Städtebauförderung

Stadtumbau West seit 2006

Ansprechpartner

Regierung von Niederbayern
Sachgebiet Städtebau



ArberLandHalle Kopfbau – Bayerisch Eisenstein



ArberLandHalle Längsfassade – Bayerisch Eisenstein

Ausgangssituation

Die Gemeinde Bayerisch Eisenstein ist als ehemals bedeutender Grenzübergang im ostbayerischen Grenzlandkreis Regen mit vielfältigen gesellschaftlichen, demografischen und wirtschaftlichen Veränderungen konfrontiert. Dies führt zunehmend zu städtebaulichen Funktionsverlusten und Problemen. Der Strukturwandel geht einher mit kontinuierlichem Rückgang der Bevölkerung und der Arbeitsplätze. Deutlich sichtbare Zeichen sind Leerstände und gewerbliche Brachflächen im Ortskern. Nach der Verlagerung oder Aufgabe von Nutzungen gibt es größere ungenutzte Gebäudebestände, gewerbliche Brachflächen im Ort und Brachen der Bahn.

Ziele

- Mit der Umsetzung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts, das die identitätsbildenden Elemente Bayerisch Eisensteins einbezieht sollen gezielt Impulse für neue Entwicklungen gesetzt werden.
- Der strukturellen und städtebaulichen Abwärtsspirale sollen neue und langfristig ausgerichtete Strategien entgegengesetzt werden.
- Überlegungen zur Revitalisierung von Brachflächen und Leerständen.
- Fassadenprogramm zur Förderung kleinerer privater Maßnahmen

Projekte

- Leitprojekt war der Umbau und die Sanierung einer ehemaligen Sägewerkshalle, der sogenannten Waidlerhütte zum Mehrzweckgebäude „ArberLandHalle“, ein kulturelles und gesellschaftliches Veranstaltungszentrum für das örtliche Vereinsgeschehen und die Region im Jahr 2010.